



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Cäcilia

22.11.2010

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.31.94

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-18510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-18510)

No, 22. 11. 2010

Cäcilia AT-DAL 1.3.1.31.94

Das Leben mit dem Mar-
tyrium der hl. Cäcilia ist
völlig im Dunkel der Legende.
Ihre Verehrung in Rom ist
zwar alt. Aber für Patronin
der Kirchenmusik wurde sie
erst im Mittelalter.

Aber die heilige Musik im Gottes-
dienst ist keine Legende. Sie
ist bis zum heutigen Tage ein
prägendes Teil christlichen
Lebens. In unserer Diktatur wir-
ken 8000 Menschen auf das
Kirchenchor mit, Jugendliche
brunnen im hohen Küchlein, Instru-
mentalisten sind nicht weg zu
drücken, auch Orgeln, Harfen,
Hörner und Violinen. Hier habe
ich eine wundervolle, fast-behüt-
same Kirchenmusik mit unge-
AKKorden gehört - und im flötten
sollt. Bis heute sind die Werke
von Bach, Mozart, Haydn, Beet-
hovens, Brahmsen, Schönbergs lebend-
dig. Kinder Gottes brauchen mit
rhythmischen Instrumenten
den Orffschen Schulwerk tiefer
zwischen Erwachsenen an.

Musik und Gesänge ist nicht
zu trennen.

Dr. Reinhold Stecher - Lärchenstraße 39a - A-60064 Rum

Die Tradition der hebr.
Musik reicht tief ins
alte Testament.

• Als die Juchmanner
mischten, erfüllte die
Wolke den Tempel:

Die Wolke ist das göttl.
Gehörnis - Musik & Wort
so oft im Dienst des My-
steriums, der Gegenwart
gottl. H. & Erde wirtet
die Seele, gibt dem Herrn
Flügel, öffnet das Ohr für
Gott, sein Wort und seine
Botschaft.

So beten wir heute mit
deinem Segen der Macht und
dein Gesangs, dass er bleibe,
und sich immer wieder
falle.